



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0178/2023		Datum: 11.07.2023	
Dezernat 2			
Verfasser:	37-Amt für Brand- und Katastrophenschutz	Az.:	
Betreff:			
Sachstand zur Wald- und Vegetationsbekämpfung			
Gremienweg:			
07.09.2023	Fachausschuss der Ämter 31 (Ordnungsamt) und 37 (Amt für Brand- und Katastrophenschutz TOP öffentlich	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> mehrheitl. Kenntnis <input type="checkbox"/> vertagt <input type="checkbox"/> Enthaltungen
		<input type="checkbox"/> Gegenstimmen	<input type="checkbox"/> ohne BE abgesetzt <input type="checkbox"/> geändert

Unterrichtung:

Der Fachausschuss nimmt den aktuellen Sachstand über die Sicherstellung der Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung für die Stadt Koblenz zur Kenntnis.

Sachstand:

Gemäß den Vorgaben aus § 4 des Landesbrand- und Katastrophenschutzgesetzes (LBKG) haben kreisfreie Städte Alarm- und Einsatzpläne für den Katastrophenschutz aufzustellen und in angemessenen Abständen von höchstens fünf Jahren fortzuschreiben. Hierunter sind auch die konzeptionellen sowie taktischen Maßnahmen für Wald- und Vegetationsbrände zu subsumieren. Gleichzeitig sind entsprechende Ausrüstungen und Fahrzeuge für diese Ereignisse nach den Vorgaben des § 3 LBKG auf örtlicher Ebene vorzuhalten. Um ein einheitliches Vorgehen auf Landesebene zu gewährleisten, hat die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) hierzu einen Rahmen- Alarm- und Einsatzplan (RAEP) Waldbrand mit Stand zum Februar 2020 erstellt.

Für die Stadt Koblenz hat das Amt für Brand- und Katastrophenschutz (Amt 37) den Alarm- und Einsatzplan im Zeitraum von 2022 bis Anfang 2023 intensiv den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Der neue Alarm- und Einsatzplan ist zum 31.03.2023 in Kraft getreten. Bei der Überarbeitung sind sowohl das Amt für Stadt- und Liegenschaftsplanung (Amt 62) einschließlich der lokalen Förster als auch der Landesforstbetrieb mit eingebunden worden. Der Alarm- und Einsatzplan beinhaltet im wesentlichen folgende Festlegungen:

- Risikoanalyse
- Definition der Alarmstufen 1 – 5 einschließlich der Einsatzleitung
- Einsatzhinweise (z.B. Löschwasserversorgung, Bereitstellungsräume, Presse- und Medienarbeit, Warnung der Bevölkerung, Trinkwasserschutz, Kommunikation usw.)
- Versorgung

Bei der Konzeption sowie der Risikoanalyse sind die örtlichen Verhältnisse der jeweiligen Abschnitte berücksichtigt worden. Das Stadtgebiet Koblenz besteht zu 31,7 % (ca. 3.264 ha) aus Waldflächen und zu 22,8 % (2.316 ha) aus landwirtschaftlich genutzten Flächen. Hierbei werden die Waldgebiete und landwirtschaftlichen Flächen durch die Flüsse Mosel und Rhein sowie durch die Infrastruktur getrennt. Den größten Anteil der zusammenhängenden gefährdeten Fläche umfasst der Stadtwald mit ca. 2.772 ha.

Um die Risikoanalyse auf Ereignisse und Orte definieren zu können, sind diese nach Einsatzabschnitten unterteilt. Zudem ist hierbei die Einwirkung weiterer Faktoren wie Hangausrichtung und Vegetation berücksichtigt worden. Die Einsatzabschnitte sind grundsätzlich nach dem bewährten Muster in Koblenz in die Abschnitte MITTE, NORD und RECHTE RHEINSEITE unterteilt.

Anhand der umfangreichen Checklisten können so sämtliche Ereignisse im Bereich von Wald- und Vegetationsbränden mit taktischen Grundvorgaben abgearbeitet werden. Die Systematik der Risikoanalyse basiert auf Entwicklungen im Amt 37 und ist deutlich umfangreicher als die Vorgaben des RAEP des Landes.

Das Amt 37 hat sich schon frühzeitig mit der Thematik über die erhöhte Gefahr von Wald- und Vegetationsbränden befasst. So konnte bereits im Jahr 2009 ein spezielles Tanklöschfahrzeug für diese Bedürfnisse bei der Berufsfeuerwehr stationiert werden, welches u.a. hochgeländegängig ist und einen erhöhten Löschwasservorrat mit sich führt. Bei diesem Fahrzeug gab es eine Landesförderung in Höhe von 79.000,-- Euro im Jahr 2011. Gleichzeitig erfolgte der Aufbau einer Facheinheit. Diese Aufgabe hat die Einheit der Freiwilligen Feuerwehr Arenberg-Immendorf übertragen bekommen. In den Folgejahren fanden umfangreiche Aus- und Fortbildungen für die Facheinheit sowie für die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr statt. Gleichzeitig ist sukzessive die Ausrüstung und Schutzkleidung den Anforderungen entsprechend erweitert worden. Im Jahr 2018 konnte ein weiteres Waldbrand-Tanklöschfahrzeug für die Feuerwehr Koblenz in Dienst gestellt werden. Die Landesförderung betrug 78.000,-- Euro und erfolgte im Jahr 2020. Bei der Beschaffung hat sich das Amt 37 dabei hinsichtlich seiner Leistungsfähigkeit und taktischen Konzeption stark an Fahrzeugen aus den europäischen Nachbarländern, wie z.B. Frankreich, Portugal oder Spanien orientiert. Diese Länder verfügen über einen deutlich höheren Erfahrungswert in dieser Thematik. Das Fahrzeug war lange in dieser Form einzigartig in Deutschland. In Rheinland-Pfalz ist es nach wie vor einmalig.

Derzeit steht das Amt 37 weiterhin mit dem Amt 62 sowie dem Landesforstbetrieb im gemeinsamen Austausch über mögliche Neuerrichtungen von Löschwasserteichen oder Löschwasserzisternen im Waldgebiet. Diese werden im Einzelfall durch das Land gefördert.

Bei größeren Wald- oder Vegetationsbränden im Umland wird regelmäßig die Feuerwehr Koblenz zur überörtlichen Unterstützung angefordert und auf deren Fachexpertise zurückgegriffen. Die Einheit Arenberg-Immendorf schult zudem auf Anfrage auch regelmäßig andere Feuerwehren aus dem Umland.

In 2021 ist im Haupt- und Finanzausschuss die Ersatzbeschaffung für das Tanklöschfahrzeug 4000 (TLF 4000) beschlossen worden. Die Auslieferung erfolgt voraussichtlich in 2024. Die Landeszuwendung wird voraussichtlich 93.000,-- Euro betragen. Für den kommenden Haushalt 2024 ist weiterhin die Beschaffung eines Abrollbehälters mit großem Löschwasservorrat vorgesehen (AB-Tank), welcher dann voraussichtlich in 2025 zur Auslieferung kommt.

Für Großschadenslagen, die deutlich die einsatztaktische Leistungsfähigkeit der Feuerwehr Koblenz übersteigen, kann auf die Konzeption der vorgeplanten überörtlichen Hilfe größeren Umfangs zurückgegriffen werden. Hierbei werden sogenannte Verbände aus den jeweiligen Leitstellenbereichen der Integrierten Leitstellen alarmiert. Bei Anforderung kommen dann vier Löschzüge sowie jeweils ein Modul Wald- und Vegetationsbrand und Versorgung mit ca. 150 Einsatzkräften zum Einsatz. Auch diese Konzeption basiert auf Ideen des Amtes 37 aus dem Jahr 2016. Die ersten beiden Verbände sind im Leitstellenbereich Koblenz und Montabaur seinerzeit in 2018 aufgestellt worden. Das Land hat sich dieser Konzeption zwischenzeitlich nach der Flutkatastrophe angenommen und die Vorgabe getroffen, dass alle Leitstellenbereiche einen solchen Verband aufstellen sollen.

Damit zeigt sich, dass die Stadt Koblenz aus Sicht des Amtes 37 gut für Wald- und Vegetationsbrandereignisse vorbereitet und aufgestellt ist. Durch die langjährige Aufbau- und Entwicklungsphase konnte ein vorbildlicher Ausbildungsstand erzielt werden. Mit der vorhandenen sowie noch zu beschaffenden Ausrüstung können damit solche Ereignisse optimiert bekämpft werden.

Finanzielle Auswirkungen:

-/-

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

-/-